

Teil 11

Der große Hohepriester

(Johannes 17)

Im Hebräerbrief dürfen wir erfahren, dass unser Erlöser Jesus Christus heute für uns ein großartiges Werk tut:

„Denn der Christus ist nicht hineingegangen in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, ein Gegenbild des wahren Heiligtums, sondern in den _____ selbst, um jetzt vor dem Angesicht _____ für _____ zu erscheinen“ (Hebräer 9,24).

Jesus Christus ist unser Hohepriester (siehe Hebräer 4,14; 7,26 und 8,1). Er ist selbst in den Himmel gekommen, um dort Fürbitte für Seine Gläubigen, die noch immer auf der Erde sind, zu halten:

„Daher kann er auch völlig _____, die durch ihn Gott nahen, weil er immer _____, um sich für sie zu _____.“ (Hebräer 7,25)

Nachdem Jesus Christus in den Himmel zurückgekehrt war, tat Er zwei Dinge für Seine Jünger, die immer noch auf der Erde waren:

Zuerst sandte Er den Heiligen Geist (den Tröster), der in jedem Gläubigen Wohnung nehmen sollte. Wir haben dies bereits in den Kapiteln 14-16 gelesen.

Danach hat Er einen Gebetsdienst für Seine Anhänger begonnen: „...weil er immer lebt, um sich für sie zu verwenden.“ (Hebräer 7,25). Jesus Christus ist zwar nicht mehr bei Seinen Jüngern auf der Erde, aber im Himmel betet Er ständig für sie!

Wie wichtig ist dieser Gebetseinsatz von Jesus? Was geschähe, wenn Jesus plötzlich aufhören würde, für Seine Jünger zu beten? Könnten sie dann in der Welt überleben? Einmal hatte Petrus seinen Herrn verleugnet (siehe Lukas 22,34,54-62). Gab es da jemanden, der für Petrus gebetet hatte, damit dieser überlebt und nicht im Glauben versagen würde (Lukas 22,31-32)? _____ Petrus war sehr dankbar, dass Jesus für Ihn in die Fürbitte gegangen ist!

Im 17. Kapitel des Johannesevangeliums können wir lesen und verstehen, wie wichtig es ist, dass unser Erlöser im Himmel für uns betet, die wir auf der Erde sind. Alle 26 Verse des Kapitels sind ein GEBET, das Jesus zu seinem himmlischen Vater gesprochen hat. Er sprach dieses Gebet in derselben Nacht, in der Er von Judas verraten - und durch die Juden gefangen genommen wurde. Dieses Gebet wurde in der Nacht vor Seiner Kreuzigung gesprochen. Schon am nächsten Morgen wurde Jesus an das Kreuz genagelt und innerhalb von weniger als 24 Stunden wurde Er in das Grab gelegt.

Das Evangelium nach Johannes

Übersicht über Johannes Kapitel 17:

1.	Jesus betet zur Ehre Gottes (Johannes 17,1-5)
2.	Jesus betet für Seine Jünger (Johannes 17,6-19)
3.	Jesus betet für künftige Gläubige (Johannes 17,20-26)

Wir wollen zunächst einige Tatsachen über dieses große, besondere Gebet von Jesus herausstellen und danach die Verse im Einzelnen betrachten:

1. Es ist mit 26 Versen das **längste** Gebet Jesu, das in der Bibel aufgezeichnet ist. Alle anderen Gebete Jesu in der Bibel sind kurz, wie z. B. Johannes 11,41-42, Johannes 12,27-28, Lukas 22,41-42 oder Matthäus 11,25-26.

2. Für uns ist es ein sehr **wichtiges** Gebet. Jesus hatte häufig gebetet. Bei einer Gelegenheit betete Er _____ lang zu Gott (Lukas 6,12). Doch Jesus wollte, dass gerade dieses Gebet für uns aufgeschrieben wird. Gott hatte sehr wichtige Gründe, warum Er dieses Gebet zum Teil Seiner Bibel machte. Gott wollte, dass wir in die Worte Jesu hineinversetzen, die Er zu Seinem Vater in der Nacht vor Seinem Tod gesprochen hatte.

3. Die Bibel berichtet, dass Jesus für die Seinen betet. Die Bibelstelle Römer 8,34 teilt uns mit, dass sich Jesus zur Rechten Gottes für _____. Heute – also in diesem Augenblick – ist Jesus im Himmel und bittet und fleht für die, die zu Ihm gehören. Jesus bittet gerade für uns. Aber um welche Dinge geht es Ihm besonders? Es wäre sehr hilfreich, in das Gebet Jesu „hineinzuhören“, damit wir erfahren, wofür Er bittet. Darum hat uns Gott dieses 17. Kapitel des Johannesevangeliums gegeben. Er möchte, dass wir selbst zuhören, wenn Jesus **für uns** zum Vater betet.

4. Beim „Vater unser“ (Matthäus 6,9-13) handelt es sich nicht um ein persönliches Gebet Jesu zum Vater. Hier wollte Jesus Seinen Jüngern lehren, wie sie zu beten hatten. Hatte Jesus das „Vater unser“ jemals selbst gebetet? _____. Musste Jesus beten „vergib uns unsere Schuld“? _____. Hatte Jesus Sünden, die vergeben werden mussten? _____. Der sündlose Sohn Gottes hat nie um Vergebung bitten müssen. Dieses Gebet im Matthäus-Evangelium hat Jesus Anderen gelehrt - es war nicht Sein Gebet zum Vater. Das Gebet Jesu zum Vater ist bei Johannes 17 zu lesen.

5. Wenn wir dieses Gebet lesen, dann betreten wir Heiligen Boden. Wir werden Mithörer des Gespräches zwischen dem Heiligen Sohn und dem _____ (Johannes 17,11). Es ist erstaunlich und wunderbar: Gott gesteht uns zu, ein solches Gespräch mitzuverfolgen! Wir sollten dieses Gebet mit Ehrfurcht und allem Respekt vor dem Gott studieren, der größer ist, als irgendeine Zunge es beschreiben könnte. Wir sollten auch wissen, dass in diesem Gebet tief verborgene Dinge liegen, für deren Verständnis unser geringer Verstand kaum ausreichen wird. Beispielsweise führt uns dieses Gebet zurück in eine **zurückliegende Ewigkeit**: Siehe Vers 5 „_____ die Welt war“ oder Vers 24: „du hast mich geliebt _____ Grundlegung der Welt“. Dort

Das Evangelium nach Johannes

werden wir auch mit einer **bevorstehenden Ewigkeit** konfrontiert, nämlich wenn wir zusammen mit Christus Seine Herrlichkeit im Himmel erleben (Vers 24).

Wenn unsere Herzen mit dem Herrn verbunden sind, so wird Er uns viele Dinge durch dieses Gebet beibringen. Mit Seiner Hilfe wollen wir nun über einige der Verse aus dem Kapitel 17 nachdenken:

Jesus betet zur Ehre Gottes

Beten heißt nicht immer, den Kopf zu neigen und die Augen zu schließen. Wir können nachlesen, dass Jesus „zum Himmel _____“ (Johannes 17,1). Er erhob Seine Augen und blickte nach oben!

Beachten Sie, dass Jesus sein Gebet mit den Worten beginnt: Vater, die Stunde ist _____“ (Johannes 17,1). Jesus wusste, dass die Stunde Seines Todes bevorstand. Es nun an der Zeit, ans Kreuz zu gehen, um die Erlösung für die Sünden der Menschen zu erwirken. In dieser dunklen und schwierigen Stunde Seines Lebens – was tat Jesus? ER BLICKTE NACH OBEN! Er betete zu Gott!

Wie verhalten Sie sich, wenn die Umstände hart und brutal werden? Welche Maßnahmen ergreifen Sie in dunklen und schwierigen Zeiten? Gott möchte, dass Sie NACH OBEN BLICKEN und Ihre Köpfe heben (vergleiche mit Lukas 21,28)! Schauen Sie nicht auf die Probleme (Lukas 21,26) sondern richten Sie Ihren Blick auf den Erlöser (Lukas 21,28)! Diese eine Sache wollte Jesus mehr als alles andere!

Noch etwas Anderes beachtete Jesus und hielt es für wichtiger als alles Andere. Wir finden es am Ende des ersten Verses: „damit der _____ dich _____“. Jesus betete dafür, dass Gott der Vater verherrlicht werde. Dies war Sein höchster Wunsch (vergleiche mit Johannes 12,28).

Dies sollte auch unser größter Wunsch sein. Die Bibel spricht davon, dass wir Alles _____ tun sollen (1Korinther 10,31). Wir sollen durch unsere Lebensweise Gott bekannt machen und Ihm Ehre geben.

Wie verstehen wir die Worte Jesu „verherrliche deinen Sohn“ in diesem Gebet? Hat Jesus hier an sich selbst gedacht? Auch im Vers 5 spricht Jesus „VERHERRLICHE du, Vater, MICH bei dir selbst“. Wollte Jesus hier aus EIGENNÜTZIGEN Gründen verherrlicht werden? Natürlich NICHT! „Verherrliche deinen Sohn“ ist nur die erste Hälfte des Gebetes. Die zweite Hälfte lautet „damit der Sohn dich verherrliche“. Jesus wollte, dass der Vater Ihn verherrlicht, damit Er den Vater verherrlichen kann. Da ist kein Eigennutz dabei!

Haben Sie schon einmal gebetet, dass Gott Sie verherrlichen möge? „Herr, verherrliche mich, damit ich Dich damit verherrlichen kann!“ Solange die Ehre zu Gott zurückkehrt, ist es kein eigennütziges Gebet.

Was bedeutet es eigentlich, verherrlicht zu werden? Herrlichkeit hat in diesem Zusammenhang mit **dem Reichtum, der Geltung** und **der Bedeutung** einer Person zu tun.

Das Evangelium nach Johannes

Die Verherrlichung Gottes drückt aus, wie reich, wertvoll und bedeutend Gott in Wirklichkeit ist. Wenn wir Gott verherrlichen, stellen wir alle Eigenschaften Gottes in den Vordergrund.

Der Vater hat Seinen Kindern Herrlichkeit verliehen (Johannes 17,22), damit sie wieder zurück auf den Vater zeigen und Ihn verherrlichen können (1Korinther 10,31). Gott verherrlicht Seine Kinder, um der Welt zu zeigen, zu wem Seine Kinder gehören! Die Kinder Gottes können Anderen demonstrieren, wie wunderbar Gott ist. Ihre Aufgabe ist es, den Reichtum, die Geltung und die Bedeutung Gottes aufzuzeigen.

Ein gläubiger Mensch könnte ein solches Gebet sprechen: „Vater, danke dass Du mir alles zubereitest, was ich brauche (Johannes 17,22). Bitte hilf mir, dass ich alles das, womit Du mich versorgst so einsetzen kann, dass Andere darauf aufmerksam werden und sie nach dem Ursprung meiner Versorgung fragen werden“. Andere mögen Fragen stellen, wie z. B. „Wie hast du das fertig gebracht?“ „Warum hast du das gerade so gemacht?“ „Warum hast du in diese Richtung gedacht?“ „Warum hast du das nicht so gemacht, wie wir es tun?“, etc.

Stellen Sie sich den Sohn eines sehr reichen Mannes vor. Angenommen, er würde wie ein Bettler in armseliger Kleidung durch die Strassen ziehen. Würde das seinen Vater ehren und bestätigen? _____ Es würde den reichen Vater sicherlich falsch darstellen. Außenstehende würden auf keinen Fall auf die Idee kommen, dass diese ärmliche Person zu einem derart reichen Menschen gehört.

Nehmen wir jetzt an, dieser Sohn eines reichen Mannes würde sich wirklich wie der Sohn eines reichen Mannes benehmen. Angenommen, er würde sich mit teuren Kleidern zeigen, mit einer Uhr und Ringen aus Gold und Diamanten und er würde von einem Chauffeur in einer großen Limousine zur Schule gefahren werden. Was würde Ihnen das alles über seinen Vater sagen? Würden Sie zu dem Ergebnis kommen, dass sein Vater ein reicher Mann ist? _____

Wir haben einen sehr REICHEN himmlischen Vater und wir sollen andere Menschen wissen lassen, wie herrlich Er ist. Als Gläubige - also als Kinder Gottes - sollten wir in einer Haltung von Dankbarkeit zum himmlischen Vater leben. Weil Er uns mit allem versorgt, was wir wirklich benötigen, sollte unser Leben auf Ihn zeigen, damit die Welt versteht, dass wir zu Ihm gehören. Wenn wir unsere Herzen in Einklang mit Gott halten, können wir alles, womit Er uns versorgt in rechter Weise einüben und gebrauchen.

Denken Sie daran und stellen Sie Folgendes sicher: Sobald Gott sie verherrlicht oder in irgendeiner Weise segnet, geben Sie es wieder zurück an Gott! Behalten Sie nichts davon für sich selbst. Herodes hatte versäumt, Gott die Ehre zu geben und er fiel augenblicklich tot um (Apostelgeschichte 12,21-23).

Ewiges Leben

Was brauchen sündige, sterbliche und schwache Menschen tatsächlich:

_____ (Johannes 17,2). Wer kann Menschen ewiges Leben GEBEN (Johannes 17,2)? _____ Getrennt von Jesus Christus gibt es keinerlei Hoffnung auf ewiges Leben. Welches wunderbare

Das Evangelium nach Johannes

GESCHENK gibt Jesus Seinen Schafen (Johannes 10,27-28)?

Was ist ewiges Leben eigentlich? Es gibt Leute, die meinen, wenn man einfach ohne Ende lebt oder einfach weiter existiert, dann wäre das das ewige Leben. Aber das ist nicht wahr. Denn die, die nicht errettet sind, werden im Feuersee EWIG EXISTIEREN (Offenbarung 20,10;15; 21,8). Jeder Mensch wird irgendwo ewig existieren – entweder in der Hölle oder im Himmel.

Was ist ewiges Leben? Gott hat uns darüber nicht im Unklaren gelassen. Er hat uns Seine Beschreibung des ewigen Lebens gegeben und wir können dies in Johannes 17,3 nachlesen: „Dies aber ist das _____, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesendet hast, _____, _____“. Ewiges Leben ist, Gott und _____ (den er gesendet hat), zu KENNEN. Eine Person, die Gott und Christus in Wahrheit kennt, hat ewiges Leben.

Das Christentum ist keine Religion, sondern eine BEZIEHUNG zu Gott. Es geht dabei nicht darum, ETWAS ZU TUN, sondern JEMANDEN ZU KENNEN. Es handelt sich nicht darum, eine Sammlung von Regeln und Vorschriften zu befolgen, sondern eine wunderbare PERSON zu lieben, ihr zu dienen, ihr zu folgen und ihr zu gehorchen. Ewiges Leben ist eine wunderbare Beziehung zu dem einzig wahren Gott!

Es gibt auf der Welt viele Menschen, die einer Religion angehören, aber es gibt wenige, die eine echte Beziehung mit dem einzig wahren Gott haben. Haben Sie diese Beziehung? Haben Sie diese PERSON schon als Gott und Erretter angenommen (Johannes 1,12)? Können Sie im Lichte der Bibelstelle Johannes 17,3 aus ganzen Herzen sagen: „Ich kenne diese Person als MEINEN ERLÖSER, MEINEN HERRN, MEINEN FREUND, MEINEN HELFER, MEINEN HIRTEN, MEINEN KÖNIG, DEM DER MICH LIEBT, MEINEN STÄNDIGEN BEGLEITER und MEINEN TRÖSTER“? Eine solche Beziehung möchte Gott mit uns haben – **sowohl jetzt als auch in Ewigkeit**.

„Es ist vollbracht!“

Ist Jesus in unsere Welt gekommen, um Menschen zu verurteilen oder zu erretten (Johannes 3.17)? _____ Jesus kam zur Erde und Er ging an das Kreuz und ER VOLLENDETE SEINEN AUFTRAG. Im Vers 4 betet Jesus „das Werk habe ich _____, das du mir gegeben hast“. Was hat Jesus ausgesprochen, als Er die gesamte Strafe für die Schuld der Menschen am Kreuz auf Golgatha bezahlt hatte (siehe Johannes 19,30)?

_____ Es ist VOLLBRACHT! GETAN!
VOLLENDET! AUSGEFÜHRT! FÜR IMMER ERLEDIGT!

Als Jesus dies in Johannes 17,4 gesprochen hatte, war Er noch nicht am Kreuz und Er war noch nicht für die Sünde der Menschen gestorben. Doch Jesus schaute voraus. In weniger als 24 Stunden war das Werk getan. Jesus wusste, was bald geschehen würde. Er war derart sicher, dass Er zum Kreuz gehen würde um zu sterben, so dass Er sprach, als wäre

Das Evangelium nach Johannes

es bereits geschehen. In Seinem Verstand war es so gut wie ausgerichtet. Wir werden im 19. Kapitel mehr davon erfahren, was Jesus für uns am Kreuz getan hatte.

Im Vers 5 erfahren wir etwas sehr wichtiges über den Erlöser Jesus Christus. In diesem Teil des Gebetes spricht Jesus, dass Er beim Vater war, _____ die Welt war. Diese Aussage macht es klar, dass das Leben von Jesus Christus nicht erst in einem Stall in Bethlehem angefangen hatte. Christus existierte bereits, als Bethlehem noch nicht einmal eine Stadt war! Er existierte schon lange, bevor es überhaupt eine Welt gab. Berichtet der Vers 24 die gleiche Wahrheit? _____. Der ewige Sohn Gottes (siehe Johannes 1,1) wurde Mensch (Johannes 1,14), damit er schließlich an das Kreuz geschlagen werden konnte und das Werk der Erlösung vollbringen konnte (Johannes 17,4) und auf diese Weise den Vater verherrlichen konnte (Johannes 17,1; 12,28).

Jesus betet für Seine Jünger

Jesus beschreibt die Seinen

Jesus beginnt mit einer **Beschreibung** Seiner Jünger (Johannes 17,6-10). Er schildert uns bestimmte Wahrheiten über die, die zu Ihm gehören. In diesen Versen beschreibt uns Jesus Seine Anhänger auf sechs unterschiedliche Weisen. Es sind Tatsachen, die auf jeden gläubigen Menschen zutreffen sollten. Wenn wir uns nun diese Verse genauer betrachten, sollten wir uns fragen „PASST DIESE BESCHREIBUNG AUCH ZU MIR?“ oder „GIBT ES ÄHNLICHKEITEN ZWISCHEN MIR UND EINEM DER JÜNGER CHRISTI?“

Befassen wir uns nun mit der sechsfachen Beschreibung:

1) Sie kennen den Vater.

Im Vers Johannes 17,6 spricht Jesus: „Ich habe deinen _____ den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast“. Der Name Gottes bezieht sich auf alles das, was Gott ist. Jesus hat Seinen Jüngern Gott offenbart (Matthäus 11,27). Wir haben bereits in Johannes 14,8-9 gelernt, dass Jesus IHNEN DEN VATER ZEIGTE. Die Menschen, die zu Christus gehören, kennen den Vater und haben eine persönliche Beziehung zu Gott. Kennen auch unerlöste Menschen den Vater (Johannes 15,21; 16,3)? _____. Trifft diese Beschreibung auf Sie zu?

2) Sie bewahren Gottes Wort.

Am Ende des sechsten Verses spricht Jesus: „sie haben dein Wort _____“. Die zu Jesus gehören, sind Gottes Wort gegenüber gehorsam. Diese bedeutet nicht, dass Christen niemals versagen oder irren. Tatsächlich hatte Petrus in dieser Nacht den Herrn dreimal verleugnet (Johannes 13,38). Auch die anderen Jünger sind wie erschrockene Kaninchen in alle Richtungen geflohen (Johannes 16,32 und Matthäus 26,56). Und trotzdem spricht hier Jesus über sie, dass sie SEIN WORT BEWAHRT HABEN (Johannes 17,6). Jesus hat verstanden, dass es Zeiten des Versagens gibt. Aber im Blick über ihr gesamtes Leben erkannte der Herr, dass sie Menschen waren, die Gottes Wort anerkannt und befolgt haben. Ist es Ihr Wunsch, Gottes Wort zu befolgen (vergleiche mit 1Johannes 2,3-5) oder kümmern Sie sich nicht um das, was Gott sagt? Passen Sie in die Beschreibung derer, die Gottes Wort „bewahren“?

Das Evangelium nach Johannes

3) Sie haben Gottes Wort angenommen.

Jesus hat Seinen Jüngern Gottes Worte übergeben (Johannes 17,8). Haben sie diese Worte angenommen oder abgelehnt? _____ Es ist gefährlich, die

Worte Gottes ABZULEHNEN: „Wer mich _____ und meine Worte _____, hat den, der ihn richtet“ (Johannes 12,48).

Gehört eine Person zu Gott, wenn sie Gottes Worte ablehnt, und sich weigert, sie anzuhören (Johannes 8,47)? _____ Wahre Gläubige sind die, die sein Wort _____ (Apostelgeschichte 2,41). Es ist sehr wichtig, was ein Mensch mit seiner Bibel tut. Haben Sie Gottes Wort in Ihrem Herzen angenommen und darauf vertraut? Trifft diese Beschreibung auf Sie zu?

4) Sie glauben das Richtige über Jesus.

Im Vers 8 spricht Jesus über Seine Jünger: „sie haben ... wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und haben _____, dass du mich gesendet hast“ (Johannes 17,8). Es ist sehr wichtig, **was** eine Person über Jesus glaubt – wer Er ist und wo Er herkommt! Hatten die in Johannes 6,41-42 erwähnten Juden das Richtige über Jesus geglaubt? _____ Glauben Sie, dass Jesus vom Himmel herabgekommen ist und von Gott auf diese Erde gesendet wurde, um unser Erlöser zu sein? _____ Passt diese Beschreibung zu Ihnen?

5) Sie gehören zu Gott.

Lesen Sie nun Johannes 17,9-10. Wie oft kommt der Begriff „dein“ vor? _____ Wie oft kommt der Begriff „mein“ vor? _____ Das Wort „dein“ bezieht sich auf Gott, den Vater und bedeutet dass die Jünger dem Vater gehören. Das Wort „mein“ bezieht sich auf Jesus Christus und bedeutet dass die Jünger auch zu Jesus gehören. Wenn ein Mensch errettet ist, so gehört er völlig zu Gott! Hierzu sagt die Bibel: „wisst ihr nicht, dass ... ihr _____ gehört?“ (1Korinther 6,19). Sie gehören nicht sich selbst, sondern Sie gehören Gott! Haben Sie Gott Ihr Herz und Ihr Leben zur Verfügung gestellt? Gehören Sie zu Ihm? Trifft diese Beschreibung auf Sie zu?

6) Sie verherrlichen Jesus.

Im Vers 10 spricht Jesus „ich bin in ihnen _____“. Das heißt, dass die Jünger Jesus verherrlicht haben! Anstatt für sich selbst zu leben, wollten sie zur Ehre dessen leben, der sie erlöst hat. Wer soll nach den Briefen des Paulus groß gemacht und verherrlicht werden (Philipper 1,20)? _____ Für wen wollte er leben? (Philipper 1,21)? _____ Können Sie das gleiche wie Paulus behaupten? Möchten Sie leben, um Jesus Christus zu ehren? Passt diese Beschreibung zu Ihnen?

Bewahre sie!

Jesus wusste, dass Er bald in den Himmel zurückkehren würde (Johannes 17,11). Er wusste aber auch, dass Seine Jünger in der _____ zurückbleiben (Johannes 17,11). Das bedeutet, dass Seine Jünger genau inmitten des Herrschaftsgebietes Satans sind - in einer sehr rauen Umgebung. Jesus wusste, dass diese Menschen geschützt werden müssen.

Das Evangelium nach Johannes

Daher hat Jesus gebetet, dass Gott...

(lesen sie Johannes 17,11 und kreuzen Sie die richtige Antwort an)

☐	sie reich macht
☐	sie beliebt und berühmt macht
☐	sie erhält (über sie wacht, von Unheil fernhält, in Sicherheit hält)
☐	sie von der Erde nimmt

Gott ist der Einzige, der die Gläubigen in der Welt in Sicherheit bewahren kann. In 1Petrus, 1,5 teilt uns die Bibel mit, dass wir in der _____ werden. Wenn Sie eine gläubige Person sind, dann hängen Schutz und Sicherheit nicht von Ihnen ab, sondern von Gott! Wenn Ihre Sicherheit von Ihnen selbst abhängig wäre, wie sicher wären Sie dann? _____ Gott errettet nicht nur Menschen, sondern Er sorgt auch dafür, dass die Menschen ERRETTET BLEIBEN!

KANN EINE ERRETTETE PERSON WIEDER VERLOREN GEHEN? Dies ist eine wichtige Frage und Jesus gibt die Antwort in Johannes 17,12: „keiner von ihnen ist _____“. Hat Jesus in Johannes 18,9 und Johannes 6,39 das Gleiche ausgedrückt? _____ Gott kann die Seinen erhalten. Der gute Hirte weiß, wie Er Seine Schafe beschützen und erhalten kann.

Es gab einen Jünger, der wirklich verloren war. Sein Name ist Judas Ischarioth und in Johannes 17,12 wird er als „der Sohn des Verderbens“ bezeichnet. Dies bedeutet, dass dieser Mann völlig verloren ist und im Feuersee umkommen wird. Wir müssen uns hier klar machen, dass Judas nie seine Errettung **verloren** hatte, weil er **nie errettet war**. Man kann nicht etwas verlieren, was man gar nicht besitzt. In Johannes 13,10-11 haben wir gelernt, dass Judas der Jünger war, der UNREIN und UNERLÖST war (er hatte nie das „Erlösungsbad“).

Doch von diesem Judas können wir eine Lektion lernen. Dieser Mann wurde von dem besten Bibellehrer unterrichtet, den die Welt überhaupt kannte. Er hatte die erstaunlichsten Wunder miterlebt, die die Welt jemals gesehen hatte. Dieser Mann hatte alle Gelegenheit, sein Vertrauen in Jesus Christus zu legen, aber er hatte es nie getan! Dieser Mann war so nahe am Herrn aber trotzdem war er so verloren!

Was ist mit Ihnen? Sind Sie in einer Kirche, welche die Bibel auf rechte Weise lehrt? Haben Sie einen Pastor oder einen Lehrer oder Eltern, die Sie den Weg der Erlösung gelehrt haben, so wie er in den Seiten der Bibel geoffenbart worden ist? Beachten Sie, dass das Besuchen der Kirche und das Hören der Botschaft alleine niemand erretten kann! Es kann geschehen, dass Sie eine wirklich gute Kirche besuchen und die Botschaft der Erlösung schon seit Jahren hören, aber NOCH NICHT ERLÖST sind! Seien Sie kein Judas! Wenden Sie sich heute dem Erlöser zu und kommen Sie heute noch zu Christus. Der Wahrheit nur nahe zu sein, errettet niemanden.

Das Evangelium nach Johannes

Welche Hilfe hatte Jesus Seinen Jüngern für die Zeit gegeben, solange sie in der Welt sind (Johannes 17,14)? _____ Die Bibel ist das ERRETTUNGS-HANDBUCH des gläubigen Menschen! Wären wir ohne Bibel in dieser Welt, dann hätten wir Probleme! Wir wären wie ein Wanderer, der versucht, seinen Weg ohne Kompass und Landkarte zu finden.

Ein unbekannter Autor hat einmal folgende Anerkennung über die Bibel verfasst:

Die Bibel berichtet über Gottes Gedanken, den Zustand des Menschen, den Erlösungsweg, das Schicksal der Sünder und die Freude der Gläubigen. Ihre Lehre ist rein, ihre Regeln verbindlich, ihr Hintergrund wahr und ihre Ergebnisse unwandelbar. Lese sie, um weise zu werden, glaube ihr, um errettet zu werden und übe sie ein, um heilig zu werden. Sie gibt dir Licht, um dich zu führen, Nahrung, um dich zu versorgen und Trost, um dich zu ermuntern.

Sie ist die Landkarte für den Wanderer, der Stab für den Wallfahrer, der Kompass für den Piloten, das Schwert für den Kämpfer und die Satzung für den Christen. In ihr ist das Paradies wieder hergestellt, der Himmel aufgetan und die Tore der Hölle freigelegt. Christus ist die Hauptsache, unser Nutzen ist schon in von Anfang an berücksichtigt und die Ehre Gottes ist das große Ziel.

Sie soll unsere Erinnerung füllen, unser Herz führen und unsere Füße leiten. Lese sie langsam, regelmäßig und unter Gebet. Sie ist eine Quelle der Fülle, ein Paradies der Herrlichkeit und ein Strom der Freude. Sie wurde dir zu Lebzeiten gegeben, wird beim Gericht geöffnet und in alle Ewigkeit wird man an sie denken. Sie führt zu höchster Verantwortung, belohnt die größte Mühe und wird die verwerfen, die leichtfertig mit ihr umgegangen sind.

Gemäß Johannes 17,14 und 16 gibt es zwei Gruppen von Menschen auf der Welt:

- 1) Die Mehrzahl (Masse)
Sie sind von der Welt.
Sie gehören zum System Satans.
- 2) Die Minderheit (die Wenigen tapferen)
Sie sind nicht von der Welt.
Sie gehören zum Erlöser.

Christi Jünger sind zwar IN DER WELT aber sie sind nicht VON DER WELT – weil sie zu GOTT GEHÖREN. Nicht errettete Menschen sind sowohl IN DER WELT als auch VON DER WELT – weil sie zum System des Teufels gehören (Epheser 2,1-3)

Man könnte als Gläubiger denken: „Warum nimmt mich Gott nicht fort von dieser Welt? Warum errettet Gott nicht die Menschen und bringt sie sofort danach in den Himmel?“ Das ist nicht Gottes Wille. Gott hat einen Zweck, warum er seine Leute IN DER WELT lässt!

Lesen sie den Vers 15. Was betet Jesus nicht?

Jesus betet, dass Gott sie vor dem _____ bewahrt (Johannes 17,15).

Das Evangelium nach Johannes

Der Begriff „das Böse“ in Vers 15 steht für „der Üble“ oder „der Boshafte“ und bezieht sich direkt auf Satan. Gott möchte, dass wir in dieser Welt sind, aber Er möchte uns nicht in den Fängen Satans haben. Gott möchte, dass wir direkt in der Mitte des Schlachtfeldes sind, aber Er bewahrt uns vor dem Zugriff des Feindes! Weil Gott selbst uns vor dem Teufel bewahrt, TASTET ER (SATAN) UNS NICHT AN (siehe 1 Johannes 5,18)!

Natürlich, Gläubige sind in der Welt. Was möchte Gott, dass sie in der Welt tun (siehe Phillipper 2,15b)?

_____ Es mag nicht immer einfach sein, dies in der Schule, am Arbeitsplatz oder in der Nachbarschaft umzusetzen. Aber wenn uns Gott gerade dort haben will, dann sollen wir auch dort leuchten! Je dunkler die Nacht ist, je heller scheinen die Sterne! Josef war im heidnischen Ägypten. Er war inmitten von Götzenverehrung und falscher Religion. Hat Gott ihn dort bewahrt? _____ Daniel war im heidnischen Babylon. Er war dort direkt im Herz einer sündigen Gesellschaft. Hat Gott ihn dort bewahrt? _____ Wir müssen anfangen zu leuchten, dann wird Gott das Bewahren übernehmen!

Heilige Sie!

Als Jesus begann, für Seine Jünger zu beten, war es die erste Bitte, dass Gott sie „BEWAHRE“ (Johannes 17,11-15). Die zweite Bitte Jesu finden wir im Vers 17: „_____ sie durch die Wahrheit: Dein Wort ist Wahrheit.“ Was bedeuten die Worte „Heilige sie“ wirklich? Sie bedeuten: „sondere sie ab, mache sie heilig“. Was möchte Gott für die, die an Ihn glauben, solange sie noch auf der Erde sind? Er möchte, dass sie HEILIG sind! Jesus betete zum Vater, dass Er Seine Leute heiliger und reiner in ihrem Denken, Reden und Tun macht – Jesus Christus ähnlicher. Jesus wollte, dass Seine Jünger geschützt sind („ERHALTE SIE“) und Er wollte auch, dass die Jünger ein heiliges Leben führen („HEILIGE SIE“). Christus sorgte sich um die Heiligkeit Seiner Leute.

Beides brauchen wir als Gläubige: das ERHALTEN sein und die HEILIGUNG. Ein Gläubiger Mensch, der zwar erhalten ist, aber ohne Heiligung lebt, ist wie eine ausgebrannte Glühbirne in einem dunklen Zimmer. Es gibt zwar eine Glühbirne, aber sie tut nicht, was sie tun sollte!

Wie HEILIGT Gott Menschen? Gott tut dies durch die Bibel: „Heilige sie durch die Wahrheit: dein Wort ist Wahrheit.“ (Johannes 17,17). Die Gottes Wort lieben, es lesen, beachten und danach leben sind die, deren Leben heilig ist. Ein „Heiliger“ ist jemand, der Gottes Wort in seinem Leben zum Zug kommen lässt. DURCH DIE HEILIGE BIBEL ZUM HEILIGEN LEBEN.

Viele Leute in unserer Zeit glauben nicht der Bibel. Sei meinen, die Bibel sei voller Fehler und Irrtümer und dass Vieles, das in der Bibel steht, nicht wahr ist. Aber wir müssen uns immer daran erinnern, dass Jesus sprach: „Dein Wort ist _____“ (Johannes 17,17). Gottes Wort ist wahr! Jesus sprach es aus und damit steht es fest. Gewiss weiß niemand mehr über die Bibel als Jesus. Wie kann man jemand davon überzeugen, dass die Bibel wahr ist? Der beste Beweis ist zu zeigen, dass die Bibel das eigene Leben verändert hat. Bezeugen Sie, dass Sie durch das Wort Gottes zu einem

Das Evangelium nach Johannes

anderen Menschen geworden sind! Die folgende Geschichte berichtet über einen Menschen, der auf solche Weise sein Zeugnis gegeben hatte:

Der Ungläubige und der Bergmann

Jeder musste zugeben, dass der ungläubige Redner ein geschickter Mann war. In den Gesprächen brachte er seine Gegner immer wieder dazu, sich in Widersprüche zu verwickeln, so dass sie am Schluss absolut lächerlich dastanden. Doch Gott hatte einen Seiner Leute vorbereitet, um diesen Abgesandten Satans reichlich zu verwirren.

Eines Abends, während einer seiner Vorträge, bemerkte der ungläubige Redner einen sehr aufmerksam zuhörenden Mann im Publikum. Dieser Mann hatte noch die grobe Bergwerkskleidung an und seine muskulöse Statur zeugte von ungewöhnlicher Körperkraft. Der Redner schloss seinen Vortrag mit den Worten „Ich bin sicher, ich konnte mit dem Mythos, den man die Religion des Jesus Christus nennt, heute endgültig abschließen.“

Kaum hatte der Redner seinen Satz beendet, als sich der Bergmann langsam aufrichtete. „Herr,“ sagte er, „ich bin nur ein Arbeiter und weiß nicht, was Sie da gerade mit „Mythos“ gemeint haben. Aber diese Menschen hier wissen, wer ich bin! Sie wissen, dass ich bis vor etwa drei Jahren der gefährlichste Mann hier in der Stadt war. Mein Heim war in einem fürchterlichen Zustand. Ich habe meine Frau und meine Kinder vernachlässigt. Ich habe geflucht, verflucht und meinen Lohn vertrunken. Und wer mich darauf angesprochen hat, der hat schnell mit meinen Fäusten Bekanntschaft gemacht. Irgendwann kam jemand vorbei und erzählte mir, dass es eine Liebe Gottes für arme Sünder wie mich gibt. Er gab mir einen kurzen Blick darauf, dass Jesus Christus für so verlorene Schurken wie mich am Kreuz von Golgatha gestorben ist. Ich habe diese Nachricht geglaubt, die Sie soeben abgelehnt haben. Weil ich begonnen hatte, auf die reinigende Kraft des Blutes Jesu zu vertrauen, hat sich mein Leben vollständig geändert. Die Leute hier können Ihnen berichten, dass jetzt alles anders geworden ist. Die Bibel ist das Wort des lebendigen Gottes und Jesus Christus ist alles andere als ein Mythos. Und das Evangelium ist Gottes Kraft zum Heil für jeden, der glaubt.“ (Römer 1,16)

Wer hatte Jesus Christus in die Welt gesendet (Johannes 17,18)?

_____ Wer sendet die Jünger in die Welt (Johannes 17,18)?

_____ Christus sendet Seine eigenen Schüler direkt auf das Schlachtfeld (Feindesland)! Aber Seine Leute brauchen keine Angst zu haben, denn der Sieg ist Sein!

Im Vers 19 spricht Jesus „Ich _____ mich selbst“. Das bedeutet, dass sich Jesus absondert. Dabei bezieht sich Jesus auf das Werk, das Er für uns am Kreuz tun würde. Er sondert sich ab, um als ein Opfer für die Sünden zu sterben. Er HEILIGTE sich, damit auch wir GEHEILIGT werden können (Johannes 17,19). Er starb, um Menschen HEILIG zu machen (vergleiche mit Titus 2,14).

Jesus betet für zukünftige Gläubige

Bei diesem großartigen Gebet in Johannes 17 hatte Jesus aber nicht nur die kleine Gruppe Seiner Jünger im Blick. Er wusste, dass es tausende von Nachfolgern in der Zukunft geben

Das Evangelium nach Johannes

würde, die ebenfalls an Ihn glauben. Jesus spricht im Vers 20: „Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr (die Jünger) Wort an mich

“.

Die ersten Jünger (z. B. Petrus und Johannes, später auch Paulus) gingen nach der Auferstehung Jesu fort und predigten die Botschaft der Erlösung überall (Markus 16,15;20). Viele Menschen glaubten durch ihr Wort und ihre Predigt an Christus. Später gebrauchte Gott diese Männer, um die Bücher des Neuen Testaments zu verfassen. Seitdem das neue Testament geschrieben war, kamen durch das Lesen dieser Bücher auch wieder tausende von Menschen zum Glauben an Christus. Weil Jesus wusste, dass diese vielen Menschen auch eines Tages zum Glauben finden würden, wollte Er auch sie mit in sein Gebet einschließen (Johannes 17,20). Glauben Sie an Jesus Christus? Glauben Sie der Nachricht von der Errettung, die im Neuen Testament aufgeschrieben ist? Wenn das der Fall ist, dann ist es sehr ermutigend zu erfahren, dass Jesus beim Sprechen dieses Gebetes in Johannes 17 an **SIE** gedacht hat!

Jesus bittet darum, dass Seine Gläubigen EINS sein sollen (Johannes 17,21-23). Lesen Sie dazu Epheser 4,3-7. Können Sie die sieben „EIN's“ finden? Wurde dieses Gebet Jesu beantwortet? _____ Heutzutage sind alle Menschen, die an Jesus glauben „zu _____ Leib getauft worden“ (1Korinther 12,13). Das bedeutet, dass der Gläubige in den Leib Christi, der die KIRCHE ist, hineingesetzt ist. Jeder Gläubige ist ein Mitglied der Kirche! Als Gläubige teilen wir alle eine gemeinsame EINHEIT und EINTRACHT. Jeder gläubige Mensch darf daher Folgendes behaupten:

**Der Heilige Geist lebt in mir.
Gott ist mein Vater.
Christus ist mein Erlöser und mein Haupt.
Der Heilige Geist ist mein Tröster.
Die Wiederkunft Christi ist meine Hoffnung und Erwartung.
Der Himmel ist mein Zuhause!**

Alle, die nicht errettet sind, können diese Behauptungen nicht aufstellen. Daher können wir nicht EINS sein mit ihnen.

Wünscht sich Jesus, dass Er mit seinen Gläubigen eines Tages gemeinsam im Himmel ist (Johannes 17,24)? _____ Wird Er wiederkommen, um uns dorthin zu bringen (Johannes 14,3)? _____ Was möchte Jesus, das wir im Himmel erblicken (Johannes 17,24)?

_____ Im Himmel wird Jesus der zentrale Punkt unserer Aufmerksamkeit sein. Erfreuen sich heute schon Christen an Jesus Christus, obwohl sie Ihn noch nicht sehen können (1 Petrus 1,8)? _____ Wenn sich Christen über Jesus freuen, den sie hier und heute noch gar nicht sehen können, wie groß wird erst die Freude im Himmel sein, wenn sie Ihn von Angesicht zu Angesicht sehen können! Stellen Sie sich eine junge Frau vor, die einen Verlobten hat, der weit weg von ihr lebt. Würde sie sich über einen Brief von ihm freuen? _____ Würde sie sich auch über einen Anruf von ihm freuen?

Das Evangelium nach Johannes

_____ Wenn er aber persönlich bei ihr erscheinen würde und sich beide in die Augen schauen könnten, wäre das nicht besser als ein Brief oder ein Anruf?

Das Gebet unseres Herrn endet mit dem Vers 26. Aber eigentlich hört das Gebet Jesu für die Menschen, die an Ihn glauben, niemals auf. Die Bibel berichtet uns, dass „Er immer lebt, um sich für sie zu verwenden“ (Hebräer 7,25). Jesus hört nie auf, für uns zu beten! Gott hat uns diesen Einblick in das Gebet Jesu im Johannesevangelium gegeben, damit wir wissen, wie sehr uns unser Erlöser liebt und sich um uns kümmert!

Ein wunderbarer Erlöser!

Was für ein großer Hohepriester!